

## Junkernallee

Die Junkernallee wurde früher auch Junkern Kirchweg genannt. Vor 1923, als Hövelriege eine eigene Kirche erhielt, gingen die Rieger den langen Weg zur Kirche "auf dem Hövelhof".

Vom Junkernhof führte der Kirchweg schnurgerade durch den Wald zum Hövelhof und zur Hövelhofer Kirche.

Der Junkernhof ist einer der ältesten Neuzuleger, die nach dem Dreißigjährigen Krieg in der Senne gegründet wurden. Er gehörte weder zum Neuen Dorf, das in jener Zeit am Krollbach entstand, noch zur etwas älteren Neuen Riege am Furlbach. Ältere Hövelrieger berichteten vor Jahrzehnten, daß der Junkernhof (und der Hof Brinkschnieder) ursprünglich Ramselhöfe gewesen seien oder zumindest eine besondere Verbindung zu den beiden alten Halbmeierhöfen gehabt hätten. Diese Vermutung wird durch die Eintragungen in den Rentregistern jener Zeit erhärtet.

Der erste Junker, vermutlich Jörgen Junker, stammte vermutlich vom benachbarten Unterramselhof, der, wie damals die meisten Höfe, seinen Besitz in die Gemeinheit ausdehnte. Dafür spricht auch der alte Name "Ramsel-Junker". So zahlte Ramsel-Junker ab 1654 jährlich 7 Schilling Dienstgeld.

Im Jahre 1660 zahlte Jörgen Ramsell-Junker in der Senne den Weinkauf (Grunderwerbssteuer) für "3 Morgen Heideplatzes im Furell".

1662 wurde der junge Bredemeyer mit 2 Reichstalern in die Brucht (Geldstrafe) genommen, "daß der Junkern Frau geschlagen".

Im Jahre 1703 erbauten Konrad Junker und seine Ehefrau Angela Maria Balsmeyer ein neues Hofhaus, dessen Torbalken beim Neubau des heutigen Hauses wieder eingebaut wurde.

Auf den Junkernhof zurück gehen die Hövelhofer Familiennamen Junkernheinrich, Junkernjost und Sennejunker.